



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Stvdivm Veræ Sapientiaë

Vivo, Agostino di

München, M.DCI.

Cap. 28. Wie sich die Krancken verhalten sollen in der Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47828)

aber sihe/ vnfürsehens kamen daher zween grausame vnd erschreckliche Teufel/ dieselbigen trugen in ihren Händen ein Buch/ welches voll geschrieben war mit heßlichen vnd schwarzen Buchstaben/ darin sahe ich geschrieben alle meine begangne Laster vnd Bosheiten. Vnd dise zween Teufel sprachen zu den zween schönen Jünglingen: Was machet ihr da/ ihr habt nit vrsach/ euch allhie zusehen zulassen/ ewer Buch gilt nichts/ das vnser aber ist gültig. Ihr habt recht/ (antworten sie) vnd giengen hinweg: Vnd diser vrsachen halben/ O gnedigster König/ martern vnd peinigen mich dise zween allhie bliebene Teufel. Vnd nachdem er solches hatte außgeredt/ gab er seine vnglückselige Seel auff. O wie vil Christen finde man/ welche auff eben dise weiß sich führen lassen zum Tode/ ohne vorgehende Beicht/ vnd daher von den Teufeln beglattet werden in das ewige Feuer/ da doch wofern sie gehorsamb weren gewesen der Kirchen/ vnd alsbalde im anfang ihrer Kranckheit/ gebeichtet hetten ihre Sünd/ ohne allen zweifel gefaren weren im Himmel. Von den Negotianten vnd Handelsleuten sagt man/ daß die Welt nit sey für die embßigen vnd sorgfeltigen: eben also soltu Christ nit vnfleißig sein in einer so hochwichtigen Sachen/ seytemal in derselben tractirt vñ gehandelt wirt/ wie man entgegen können der ewigen Straff der Hölle/ vnd erlangen die ewige Glorie der seligen Wohnung des Himmels.

Cap. XXVIII.

Der Autho: schreibt allen Krancken einen
Sonn für/ wie sie sich verhalten sollen in der
Beicht/ damit sie auß diser Welt sicherlich passiren
zu dem Standt der seligkeit.

Nur allein die jenigen/ welche offtermals pflegen zu beichten/ empfinden im werck/ wie lieblich vnd heilsamb da sey ein solches heiligs exercitium vnd vbung. Dann man sihet/ was gestalt sie in kurzer zeit verändern ihre
Sitten

118

sich selbst dermassen freywilliglich hat dargeben in den aller
schmehlichsten Tode des Creuzes. Ferner soll er von gan-
zem Herzen trawien und wainen/ vmb dass er belaidigt hat
mit seinen Sünden einen solchen gütigen Vatter/ welcher
vnansehē du ihn dermassen vilfältiglich hast erzürnt/ dan-
nocht nicht vnterleest/ dich im leben zuerhalten/ mit nottürff-
tiger vnterhaltung zuuersehen/ vnd dich biss dahin vnter den
lebendigen hat verbleiben lassen/ da doch er dich eben so off-
hette können verdamnen zu der Hölle/ allermassen er andern
deinen Gesellen vnd Freunden gethan/ wegen etwa einer
schlechteren Sünd die sie begangen. Mit diser vnd derglei-
chen betrachtung soll der Krancker seine Sünd bereuen/ vnd
wosern er je drüber nicht hette ein contrition (welche ein vol-
kommer schmerzen ist) so wirt er doch zum wenigsten empfin-
den ein attrition/ welche in alweg erfordert wirt in der Beiche-
vnd ohne deren/ niemandt erlangen kan vergebung seiner
Sünd.

So soll demnach ein Krancker seine newe proposita vnd
fürsätz dass er nit widerumb fallen wölle in die vorige Sünd/
accompagniren vñ beglaite mit der contrition/ oder zum we-
nigsten mit der attrition/ allermassen ein Wucherer gantzlich
vorhabens ist/ als lang er lebt/ den Wucher nit zutreiben/ oder
ein iniurierter sich nit zurechen: vnd ein vnkeuscher kein ge-
heit mehr zutreiben: vnd ein Dieb nit mehr zusteelen. Vnd nit
allein soll er einen steiffen fürsätz haben auffzuhören von den
andern Sünden/ sonder er muss auch vor allen dingen hassen
das vergangne Leben/ vnd sich disponiren vñ befeissen/ hin-
füran ein reines vnd vnbeslecktes Leben zufüren/ Inmassen
der Herr durch seinen Propheten spricht: Projicite à vobis om-
nes iniquitates vestras, in quibus prauaricati estis, & facite vobis
cor nouum & spiritum nouum, das ist: Werfft hinweg vom
euch alle ewie Sünd/ damit jr vbertretten habt/ vnd machet
euch ein neues hertz vnd einen neuen Geist. So accompa-
nire vnd beglaite derwegen deinen schmerzen vñ lasterwesen
vber deine Sünd mit der hoffnung dz sie dir sollen vergeben
damit du nit etwa sterbest in der verzweiflung/ wie Cain vnd
der falsch Jünger Judas/ welche/ vmb dz sie verzweifelen von
Gott

Gott dem Herrn Barmhertzigkeit zuerlangen / gefallen sind in die ewige verdammuß. Zwar ein sehr grosse hoffnung soll der Krancker setzen in die göttliche Barmhertzigkeit / dz ihm nemlich vergeben sollen werden seine Sünd / vnangesehen derselbigen mehr weren weder der Sandt am Meer / In erwegung / daß / (wie Augustinus spricht) allein ein vnbusfertiges vnd verzweifeltes Herz der verzeyhung nit fehgig ist.

Nachdem nun der Krancker diser gestalt wirt geordinirt vnd angestellte haben den schmerzen vn rew vber seine vorige begangne Sünd / so mag er folgents sich disponiren ein volkommne Beicht zuthuen / vnd sich in allweg hüten / damit er wed auß forcht noch auß scham / etwa ein Sünd hinderhalte in seinem Herzen / dann sonst were jm solche Beicht nit allem nichts nutzlich / sond sie würde jm auch / wann er immittelst solte scheiden auß disem Leben / gereichen zur verdammuß. Ehe vnd bevor auch der Kranck lest den Beichtvatter holen / sol er ein fleißigs examen halten mit seinem Leben / damit er nit auß vergessenheit vnterlasse ein Todtsünd zubekennen. Dann / weil man dermassen fleißig vnd embsig ist in den Wellichen dingen / warumb wolte man dann nit auch grossen fleiß ankehren zuentfliehen dem ewige Todt vnd zuerlangen das ewige Leben? Wer derwegen dasselbe ewige Leben begert zugentessen / der soll ihm keins wegs verdriessen lassen sich selbst mit allem fleiß zuexaminiiren / vnd sich erinnern / mit weme er habe tractiert / conuertiert vnd gemeinschaft gehabt.

In wehrender Beicht aber soll der Mensch sich keins wegs vnterstehen / seine Sünd etwa zuentschuldigen / mit vermelden / daß er weniger nit wol habe thun können als in diser oder jene Sünd zufallen / Dan diser gestalte würde er den Erschepffer selbst fälschlich anklagen / samb hette ihm derselb vnmögliche ding zuhalten anbefolhen. Wie man dann etliche Gesellen findet / welche in der Beicht sagen / daß sie geslucht haben von wegen der arbeit / Item daß sie iren Nächsten verhasst haben vmb dz ihnen von denselben ist ein schad oder iniuri begegnet: Noch auch soll man die Teufel dissfals in die schuldt werffen / dann ob schon sie den Menschen können versuchen / so haben sie doch die macht nicht daß sie ihn zwingen

zwingen können das er in Sünden falle: Vilweniger soll der Mensch die schuldt seiner Sünd legen auff seinem Nechsten/ welcher weniger vermag/ weder der Teufel/ sonder demütig/ klisch soll er sich selbst anklagen/ damit er würdiger seye der gnad der absolution/ welche der allerhöchst gar gern ertheilet den demütigen vñ sie verweigert den hoffertigen/ welche sich selbst nariuscher weiß entschuldigen/ vnd ihrer Sünd halben/ andere Leut bezeyhen.

Man findt auch etliche Menschen/welche in ihren general vnd algemeinen beichten sich selbst anklagen mit allein wegen dem Sünden die sie begangen/ sonder auch die sie niemaln begangen. Wer aber begert rechtschaffen zubeichten/ der soll nicht mit solchen general beichten hindurch rumplern/ sondern soll examiniren sein eigen Gewissen vnd sich erinnern seiner eignen begangnen Sünd/ damit also der Priester ein eigentliche wissenschaft haben könne seiner verbrechen/ vnd darauff appliciren die gebürliche Arzney. Wer auch ein gute vnd aufrichtige Beicht begert zuehun/ der soll sich hüten/ dz er nicht zu allen Sünden ein lange histori erzehle/ wie er solche Sünd habe verricht/ sondern es ist gnug/ das er die eigne circumstantias vñ vmbstende melde/ welche solche Sünd aggraviren/ vnd welche nothwendig gemelt werden müssen in der Beicht.

Die gebürliche vmbstendts aber/ welche erfordert werden zu einer rechtschaffnen Beicht/ seind die Personen/ das ort/ die zeit/ vnd die zahl: Vnd erstlich/ was die Person betrifft/ ist zuerwegen/ ob der Mensch habe geflucht Gott dem Herrn/ welches dann ein vil grössere Sünd ist/ als wann er geflucht hette dem Vatter oder Mutter/ oder seinem Pralaten oder Herrn. Am andern was das ort belangt/ wann einer entfrembdt oder gestolen hette etwa ein Kirchen gut/ were es mit gnug/ das er bekennete das er gestolen habe ein ding dieses oder jenen werths/ sondern es ist vonnöthen/ das er bekennete das ers gestohlen habe auß der Kirchen/ welches dann nicht allein ist ein Diebstal/ sonder auch ein Sacrilegium. Drittens/ was die zeit angehet/ als wie jener/ welcher Diebischer weiß an einem Seyrtag versetzt hat ein anzahl Bäume/ dann das

durch hat diser nicht allein gehandelt wider das Verbott des stehlens / sondern auch wider das Gebott das man solle den Sabbath heiligen: Beschließlichen / ist auch die zahl in acht zunehmen / Dann es ist je ein grosser vnterschied das man in der Beicht spricht: Ich hab geflucht / ich hab geschworen / (welches nur auff ein einigs mahl verstanden werden könnte) vnd dz man spricht: Ich hab fünff mahl geflucht vnd falsch geschworen / Also / das in allweg ein notturfft ist / der eigentlichen zal solcher begangnen Sünd geducken: Vnd versündigen sich in disem fall etliche Beichtväter mit wenig welche ihre Beichtkinder solcher zal halber nit fragen. Wosern aber einer vber allen sürgerwenten fleiß / sich der eigentlichen zahl je nit köndte erinnern / (welches dann denen leichtlich widerfehrt / so da selten beichten) so soll er doch zum wenigsten ein zahl nennen als vil im vngefährlich gedunckt: Als verbi gratia / es erinnert sich einer nicht eigentlich / wie offte er habe geflucht / alsdann aber soll er melden / wie offtermals er vermeine das es möchte beschehen sein: Vnd damit er an einem solchē heiligen ort mit liege / so soll er allzeit dran hencken die wort: Wehr oder weniger. Dann wosern er dise cantelam vnd fürsorg nicht brauchet / vnnnd aber er sich hernacher erinnerte / das er vber die allbereit benente anzahl noch offters sich hette mit fluchen versündigt / ist er alsdann schuldig / solche vbrige vnd mehrere anzahl hernacher auffss new zubeichten.

Ferner / weil das Sacrament der Buess getheilt ist in die contrition / confesion vnd satisfaktion / so muß der Kranck erstlich haben ein wahre contrition oder zum wenigsten ein attrition vber seine Sünd / vnnnd einen steiffen fürsatz / sich vor den selben hinfür an zuhüten / in gantzlicher hoffnung das sie ihm seyen vergeben. Am andern / muß er sein Gewissen zuuor fleißig examiniren / damit er ein rechtschaffne volkommne Beicht thue / vnnnd sich nicht vnterstehe seine Sünd zu excusiren vnd zuuertlügen: Die lange Historien vñ Geschweg / woher nemlich seine vorige Sünd seyen entsprossen / soll er vnterwegen lassen / vnnnd allein blöflich die vmbstende anzeigen / welche solche Sünd etwa haben aggrauiert / oder aber die speciem derselben verändert: Wie dann auch er schuldig ist zubenennen

Tt

die zahl

die zahl seiner begangnen Todesünd. Vnd lestlichen / muß er willig vnd bereit sein / zugehörig seinem Beichtvater / als vil die restitution vñ widererstattung der Güter / der Ehr / oder des Lebens des Menschen betrifft.

128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Cap. XXIX.

Was man für Priester brauchen solle zur zeit der äußersten Kranckheit / Vnd wie dieselbigen sich zuerhalten haben in anhöhung der Beicht der Kranken.

Der menschlich Körper ist dermassen componirt vnd gemacht / daß / nach der Sünd des erste Menschen / ob schon alle menschliche wissenschaft nicht wolte / vnd die ganze Welt sich darwider setzte / es doch vnmöglich ist / daß nie der Mensch lestlich verkehrt werde in Staub vnd Aschen / Vnd nie desto weniger sehen wir / was gestalle man zur zeit der indisposition vñ Kranckheit / trachtet nach den aller besten